

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, E.-G. Buchhändler, 12 bis 14 bzw. Köhlergasse 1. Einzug für Verlag, Redaktion und Bezugsannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanzeige: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Motoren: Wöhrer Zelp. Gertr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Bürger 7 in Köhlergasse (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 441

Halle, Dienstag den 30. November

1915

König Peter schwerkrank.

Christiana, 30. November. Der Mailänder Korrespondent der Times drahtet: König Peter ist sehr krank. Er ist trotzdem in den letzten Wochen mehrmals in der Feuerlinie gewesen. Hierbei mußten einmal zwei Soldaten den König auf seinem Pferd stützen. Die meisten Mitglieder der serbischen Regierung haben in Montenegro Aufenthalt genommen. Ministerpräsident Paschitsch wird in Albanien erwartet. (B. Z.)

Die Bedrohung von Monastir.

Rotterdam, 30. November. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wird aus London gebracht: Die Meldungen aus Saloniki und Monastir über die militärische Lage lauten sehr ernst. Nachdem die Bulgaren das Eintreffen österreichischer und deutscher Verstärkungen abgewartet hatten, haben sie den Vormarsch gegen Monastir fortgesetzt. Eine serbische Armee von 10 000 Mann stellte sich 2 bulgarischen Divisionen, denen sich österreichische und deutsche Truppen angeschlossen hatten, zum Kampfe. Die Serben waren nicht imstande, sich zu halten, infolgedessen verließen die russischen und französischen Konsuln Monastir. Sämtliche Verwaltungen wurden aus Monastir nach Saloniki gebracht und Monastir von den Serben geräumt. (Lof. Anz.)

Ein Heeresbefehl König Konstantins.

Budapest, 30. November. „A Billag“, meldet aus Saloniki: König Konstantin richtete ein eigenhändiges Schreiben an die Kommandeure der griechischen Armee, in welchem die Weisung erteilt wird, die Begeisterung der Truppen wach zu halten und dafür zu sorgen, daß die Disziplin im Heere nicht gelockert werde. Später machte der König die Generale darauf aufmerksam, die politische Agitation von den Mannschaften fernzubalten und dafür zu sorgen, daß der Soldat lebendig Soldat sei, der durch fortwährende Übungen die Bereitschaft des griechischen Heeres noch erhöht, Politik sei nicht Sache der Soldaten. Die Soldaten müßten darnach trachten, daß sie zu jedem Augenblick zur Erfüllung ihrer Pflichten gerüstet seien. (Berl. Tagbl.)

Die bedrohte Armee Sarrail.

Lugano, 29. November. Das französische Heer Sarrail ist in großer Gefahr. Sein am weitesten vorgeschobener Posten ist die Straße von Gratos, die zwei Kilometer vom Ort Gratos entfernt ist, neuen Besten die Höhe von Arsanal, das hier der Gerns und speziell der Gipfel von Brenna. Dieser äußerste linke Flügel ist noch immer 30 Kilometer von den Vorposten und Patrouillen der Serben entfernt, die auf dem Hügel von Marsoob stehen. In dieses Loch zwischen Marsoob und Brenna schieben sich bereits die Bulgaren ein und werden demnächst die Südgrenze der Engländer und Franzosen bedrohen. Es ist die zweite bulgarische Armee, die aus der 7. und 11. Division und Teilen der 8. besteht, und die gleichzeitig mit ihrem an der rechten Flanke der Serben und mit ihrem an der linken Flanke die Armee Sarrails bedroht. Die bulgarische Heeresgruppe steht bereits bei etwa 30 Kilometern von Brenna. Im Osten aber wird zweifellos noch eine dritte bulgarische Armee stehen. Die bei Beginn der Feindseligkeiten zwischen Küstendil und der Wilhana operiert hat. Die Armee Sarrail, die auf der Arsanal, Gratos und Straminia steht, ist also der Um-

klammerung und Angriffen durch Heere ausgesetzt, denen sie unmöglich gewachsen ist. An wirksame Hilfe von Saloniki ist selbst mit den Truppen, die neu angeschifft werden, nicht zu denken. Die Rettung der Armee Sarrail ist bereits ein Problem, dessen Lösung außer Acht zu lassen sein wird. (Lof. Anz.)

Aus der heutigen Sitzung des Reichstages.

Berlin, 30. November. Der Reichstag war heute bereits im Beginn der Sitzung recht gut besucht. Er zeigte das übliche Bild, das wir bereits während des Krieges gewohnt sind. Die Zahl der fehlgefahrenen Mitglieder war ziemlich umfangreich. Die Abgeordneten begrüßten einander sehr herzlich und plauderten vor Beginn der Tagesordnung von den mancherlei Ereignissen, die sie gehabt hatten. Zunächst eröffnete der Reichstagspräsident Dr. Saemmel die Sitzung mit einem Hinweis auf die Kriegslage, die Leistungen der Truppen und die Einigkeit, mit der das deutsche Volk die furchtbaren Angriffe des Feindes bis zu einem siegreichen Ende fortzuführen werde. Die Tagesordnung war sehr schnell erledigt. Die bekannte kleine Änderung der Bestimmungen über den Belagerungszustand, welche gewisse Gefängnisstrafen beseitigen will, wurde ohne Debatte angenommen. Ursprünglich sollte bereits nach der Eröffnung der Tagesordnung die Sitzung geschlossen werden, aber der Abgeordnete Weyerer beantragte, daß zugleich die drei Vorlagen, welche sich

mit der Vorbereitung der Kriegsgemeinschaften befaßt, noch auf die Tagesordnung gesetzt würden.

Aber von den Abgeordneten ergriß niemand das Wort. Nur der Reichstagspräsident machte einige Bemerkungen, durch welche er die verschiedenen Vorlagen begründete. Danach verlas er das Haus. Aber die Herren blieben noch jahrelang zusammen in den Redaktions- oder in den Wirtschaftsräumlichkeiten. Sie hatten einander noch sehr viel zu erzählen, und man besprach vor allem dabei den sozialdemokratischen Antrag, der gestellt werden soll, wonach der Reichstagspräsident ernannt werden soll, mitzuteilen, unter welchen Bedingungen er Frieden zu schließen geneigt sei. Viel weitergehende Anfragen und zwar innerhalb der Plenarsitzung hat bereits der sozialdemokratische Abgeordnete Lieberich gestellt, der aber alles mögliche dem Reichstagspräsidenten und der Regierung überlassen werden will, ohne daß er aber zu seinen Anfragen die Zustimmung seiner Fraktion erhalten habe. (Eigener Drahtbericht.)

Ein englischer Zorpedobootzerstörer vernichtet.

(S. I. B.) Rotterdam, 30. November. Bei der Donnerstag Nacht ist der englische Zorpedobootzerstörer „Dorset“ auf eine Mine gelaufen und gesunken. Von der Besatzung sind nur fünf Mann gerettet.

Weiterer englischer Rückzug in Mesopotamien.

Rotterdam, 30. November. Eine amtliche Depesche aus London über die Verhältnisse in Mesopotamien besagt, daß die Türken weitere Verstärkungen erhalten haben. General Townshend habe deshalb, nachdem die Verbundenen und Gefangenen abtransportiert worden waren, seine Stellung weiter Stromabwärts verlegt. (Lof. Anz.)

Rittener bei Poincaré.

Paris, 29. November. Präsident Poincaré hat heute vormittag Lord Rittener empfangen. Danach hatte Rittener eine lange Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Briand.

Bosnien und Herzegowina vom Feinde gekümbert.

Wien, 30. November. Dem Wiener Abend wird aus dem I. u. I. Kriegspropagandabüro gemeldet: Die fortschreitende Schreckens- wie am westlichen Flügel durch unsere angreifenden Armeen in Serbien unter schiedlichen Gebietsverhältnissen Schritt für Schritt vorwärtsgerückt wird. Sollte geltehen zur vollständigen

Zauberung bosnisch-herzegowinischen Gebietes vom Feinde. Sein Montenegroer Heer mehr auf bosnischem Boden. Die verbündeten Truppen drängen auf der ganzen Linie auch dem Norden und Nordosten im montenegrinischen Grenzgebiete vor.

Brijuni genommen.

(S. I. B.) Großes Hauptquartier, 30. Nov. Balkan-Kriegspropaganda: Bei Rudul (südwestlich von Mitrovica) wurden feindliche Kräfte von Teilen der Armee des Generals v. Konec zurückgeworfen. Hier und westlich der Simica wurden von Truppen der Armee des Generals v. Gallwitz zusammen etwa 1000 Gefangene gemacht.

Bulgarische Kräfte haben am 28. November Brijuni genommen: sie brachten über 3000 Gefangene und 8 Geschütze ein.

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Gefechtsintensität blieb auf Artillerie, Wurm- und Minenlärmen an verschiedenen Stellen der Front beschränkt.

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unübersichtl. Ein heftiges Ringengefecht griff die Höhenanlagen von Lindobitschi (südwestlich von Bernau) an. Überhehereitigung.

Unter Nordstern im blutigen Rost

Von Fritz Hasenpflug

Die Zerstörung war beendet. Noch verunsichert...

Es war sieben Uhr abends und wir injazirte der...

In dieser Verfassung wollte der Kommandant sein...

Die Nacht kam, wie es im Rost immer der Fall...

Wie wenn es das Schicksal so gut meint, das er...

Eine solche Bebauung, die sich von den umliegenden...

Am Steingießer dieser Gebäude mitten herum...

Durch keinerlei Mittel oder sind die Wägen zu...

Umgebung oder in der Nähe, man hat wenigstens...

Unter Umständen schien ein rechter Ueberlebens...

Als mir die Tür der Waggons öffnete, fanden wir...

Der meine — er führt den vollkommen Namen Magbit...

Die Zerstörung ist dem Hause von Fritz Hasenpflug...



Zur Beobachtung der Hauptoperationen in Serbien.

Die Wehrhandkraft des serbischen Generalstabes ist...

Es ist endlich möglich, daß ich zur Antwort, „um...

„Ich dachte im Voraus für sein Wohlwollen und alle...

Der Tag verging mit der Erfüllung des Wünschens...

Als ich wieder in den Serbien war, fand ich...

Es wurde mir im Augenblick keinen rechten Rat...

„Ja“, sagte er, „eine verdammt romantische Gegen...

„Ja!“, sagte ich aus vollem Herzen. — Untere...

Die neuen Monitore der Engländer.

Im Vorhergegangenen Stand von 20. bis 21. hat...

Wir führen in Bosten herum und fanden, daß unter...

Es ist ein sehr schönes Schiff. — Unterziers ist...

auf und hinter. Dort fand der Kommandant in einem...

„In allen diesen Dingen sind sich mit schweißigen...

„Dort waren es, darunter Tiere von beinahe...

„Was ist das für ein Tier?“, fragte mich...

„Das ist richtig! Während des Kampfes waren die...

„Wir waren verblüfft, doch ging uns bald ein Licht...

„Mir war der Schlaf gar nicht gekommen. Während...

„Ja“, sagte er, „eine verdammt romantische Gegen...

„Ja!“, sagte ich aus vollem Herzen. — Untere...

Die neuen Monitore der Engländer.

Im Vorhergegangenen Stand von 20. bis 21. hat...

Wir führen in Bosten herum und fanden, daß unter...

Es ist ein sehr schönes Schiff. — Unterziers ist...

Die Zerstörung ist dem Hause von Fritz Hasenpflug...

Die Zerstörung ist dem Hause von Fritz Hasenpflug...

